Ich kann das Vorkommen von Physa acuta in Tümpeln bei Passendorf unweit Halle a. S. vermelden.[7]) Der Fund scheint mir ein etwas grösseres Interesse als die soeben mitgeteilten zu verdienen, da hier die Schnecke zum ersten Male im Freien lebend, entfernt von botanischen Gärten oder Gewächshäusern konstatiert wird. Sie ist hier keineswegs selten und überwintert auch. Ich selbst sammelte sie in den Monaten Januar bis März 1906. Auch im vorjährigen Genist fand ich sie. Herr Lehrer K. Poenicke in Halle, den ich von der Tatsache in Kenntnis setzte, hatte zufällig Schalen von Tieren aufgehoben, die er im Aquarium gehalten hatte und die schon vor mindestens 2 Jahren am gleichen Fundorte erbeutet waren. Das grösste seiner Exemplare hatte die erhebliche Länge von 15,2 mm. Es steht allerdings nicht fest, ob es diese Länge erst im Aquarium erreicht oder schon von vorher besessen hat. Das Hallische Leitungswasser, mit welchem die Aquarien gefüllt wurden, ist viel kalkreicher als die Gewässer der nächsten Umgegend. Sicher aber ist, dass die Schnecke sich in ihrem Fundort bereits seit mindestens zwei Jahren gehalten hat.

Passendorf bei Halle a. S. ist also der Ort, wo Physa acuta zum ersten Male östlich des Rheins Bürgerrecht erworben hat.

Physa acuta Drp. bei München.

Von

C. Sigl.

(Aus einem Brief vom 29. December 1905 an den Herausgeber).

Physa acuta Drap habe ich schon vor sechs Jahren im botanischen Garten in München gefunden. Hiedurch aufmerksam gemacht, habe ich auch in den Mooren der Umgegend nach ihr gesucht und sie an zahlreichen Stellen

gefunden; sie muss also in der Umgegend als vollständig eingebürgert betrachtet werden. Ich weiss nicht bestimmt, ob ich der erste Finder dieser Schnecke in der Umgebung von München bin, war auch längere Zeit im Ungewissen darüber, um welche Art es sich handele, da D. Geyer in seinem Buche über unsere Land- und Süsswassermollusken *Physa acuta* nur aus dem Elsass und Moselgebiet angiebt, und habe die münchener Form für *Aplexa hypnorum* gehalten.

Im Kgl. botanischen Garten findet sich auser Ph. acuta noch eine andere Art der Gattung, über welche ich mangels der nötigen Literatur bis jetzt noch nicht ins Reine kommen konnte. Wie mir der verstorbene Obergärtner Christ versicherte, ist sie mit einer Sendung von Vallisneria spiralis aus dem Gardasee in das Victoria regia Haus des botanischen Gartens gelangt.

Zwei neue Murellaarten.

Von

Dr. W. Kobelt.

---

1. *Murella rovellensis* n.

Testa exumbilicata, depressa, plus minusve distincte angulato-carinata, solida, nitidula, supra filoso-striata, infra laevior, alba, fascia unica rufo-fusca infra angulum pulcherrime ornata. Spira breviter conica (saepe subscalari-elata), apice parvo luteofusco; sutura linearis. Anfractus 4½ regulariter accrescentes, convexi, ultimus parum latior, distincte angulatus, angulo aperturam versus evanescente, basi et praesertim circa regionem umbilicalem magis convexus, antice breviter sed profunde deflexus. Apertura perobliqua, ovato-subpiriformis, valde lunata, intus lutescenti-albida, fascia externa vix vel haud translucente;